

Die Verbandsgründung am 2. Mai 1959 und ihre Vorgeschichte

Geschichte bis 1945

Die besondere Situation des Saarlandes, welches nach dem Ersten Weltkrieg – damals als „Saargebiet“ – vom Deutschen Reich getrennt und von einer Völkerbunds-Kommission mit starkem französischem Einfluss verwaltet, als neues politisches Gebilde aus dem südlichen Teil der Rheinprovinz sowie der Saarpfalz, dem Westen der bayerischen Pfalz, gemäß dem Versailler Vertrag entstand, hat auch zu einer eigenständigen Entwicklung im Bereich des Volkshochschulwesens geführt.

So wurde die erste Volkshochschule in Saarbrücken erst Ende der zwanziger Jahre gegründet. Doch schon im Vorfeld der Abstimmung von 1935, die das Saarland wieder zum Deutschen Reich zurückführte, musste die Volkshochschule Saarbrücken ihre Arbeit wieder einstellen, da ihr zum Ende des Jahres 1933 die Mittel gesperrt und der damalige Leiter Dr. Oskar Hammelbeck entlassen wurde.

Geschichte nach 1945

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Saarland erneut vom übrigen Reich getrennt und als eigenständiges Land zu einem französischen Protektorat mit einer eigenen Regierung und Verfassung. Die Präambel der Verfassung sah einen wirtschaftlichen Anschluss an Frankreich vor. Im Übrigen orientierte sich die Verfassung von 1947 stark an der Weimarer Reichsverfassung von 1919. So enthält die mehrfach novellierte Verfassung vom 15.12.1947 auch heute noch im Rückgriff auf die Weimarer Reichsverfassung den Passus „Staat und Gemeinde fördern das Volksbildungswesen, einschließlich der Volksbüchereien und Volkshochschulen.“

Die Vorbereitungen für die Wiedererrichtung der Volkshochschule Saarbrücken begannen schon in dieser Zeit, im Wintersemester 1948/49 fanden nachweislich die ersten Veranstaltungen statt, die Volkshochschule Sulzbach wurde dagegen bereits zu Beginn des Jahres 1948 gegründet. In der Stadt Neunkirchen nahm die Volkshochschule zu Beginn des Jahres 1949 ihre Tätigkeit auf, Sankt Ingbert folgte im Frühjahr 1954. Diese vier Volkshochschulen schlossen sich zu Beginn des Jahres 1956 zu einer „Arbeitsgemeinschaft“ unter Vorsitz des Saarbrücker Stadtdirektors Friedrich Margardt zusammen, der zugleich die Volkshochschule der Stadt Saarbrücken leitete. Schnell suchte die Arbeitsgemeinschaft den Kontakt zum Deutschen Volkshochschul-Verband und setzte sich intensiv für die Gründung weiterer Volkshochschulen im Land ein. So gründete sich bereits im Sommer 1956 die Volkshochschule Homburg, im November 1956 folgte das Volksbildungswerk Dudweiler. Für das Jahr 1957 konstatierte die Arbeitsgemeinschaft Gründungsvorbereitungen in Merzig, Blieskastel, Völklingen, Ottweiler, Altenkessel und Gersweiler. Darüber hinaus wurde ein Interesse an volkshochschulmäßigen Einrichtungen aus Sankt Wendel, Tholey, Mettlach, Friedrichsthal, Lebach und Rohrbach gemeldet. In den kommenden Jahren wurde innerhalb der Arbeitsgemeinschaft einige Male die Gründung eines Landesverbandes der Volkshochschulen „nach dem Vorbild anderer Bundesländer“ diskutiert. Intensiv setzte man sich dazu mit den Satzungen der Landesverbände in Nordbaden, Hessen, Schleswig-Holstein,

Niedersachsen und Rheinland- Pfalz auseinander. Für Samstag, den 02.Mai 1959, wurde daher zu einer Gründungsversammlung im Kreiskulturhaus am Schlossplatz in Saarbrücken eingeladen. Anwesend waren Vertreter der Volkshochschulen Neunkirchen, Homburg, St. Ingbert, St. Wendel Stadt, St. Wendel Kreis, Ottweiler, Illingen, Lebach, Dudweiler, Völklingen, Merzig und Saarbrücken. Entschuldigt war der Vertreter der VHS Sulzbach. Mit kleinen Änderungen wurde die Satzung einstimmig und ohne Stimmenthaltungen beschlossen. Anschließend wurde – nach der mehrheitlichen Ablehnung eines Antrags auf Vertagung der Verbandsgründung – einstimmig bei zwei Stimmenthaltungen die Gründung des Verbandes der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. beschlossen. Als Verbandszweck nannte die Satzung „den Zusammenschluß aller Volkshochschulen und Kreisvolksbildungswerke des Saarlandes, die Einrichtungen der freien Erwachsenenbildung sind, zur Wahrung gemeinsamer Interessen und zur Förderung gemeinsamer Ziele, vor allem durch Beratung und Unterstützung der Mitglieder und Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder in der Öffentlichkeit.“

Ein Jahr später, am 31.05.1960, wurde der Verband als Verein offiziell in das Vereinsregister als e.V. eingetragen. Damit nahm der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes als Fach- und Interessenverband seine Arbeit auf.